

# Deutsch-französische Freundschaften

23 Acht- und Neuntklässler der Robert-Koch-Schule verbringen eine erlebnisreiche Zeit in der Normandie

**Clausthal-Zellerfeld/L'Aigle.** Schon seit 1964 werden zur Aufrechterhaltung und Stärkung der deutsch-französischen Freundschaft Austauschfahrten organisiert, an denen Schüler aus beiden Ländern teilnehmen. So fand auch in diesem Jahr der Austausch zwischen den Schulen von L'Aigle, in der französischen Normandie und der Robert-Koch-Schule in Clausthal-Zellerfeld statt. Die deutsche Reisegruppe bestand aus 23 Mädchen und Jungen des achten und neunten Jahrgangs sowie den Lehrerinnen Stefanie Spree und Kristina Winterholer.

Um einen Vergleich zu haben, wie es in französischen Schulen aussieht, stand zu Beginn des Austausches ein Rundgang durch das Lycée Napoléon, einem Gymnasium, auf dem Plan. Daran schloss sich ein Unterrichtsbesuch im Collège Molière an. Im Rathaus wurden die Clausthal-Zellerfelder von der Vizebürgermeisterin von L'Aigle empfangen und über die Entstehung der deutsch-französischen Freundschaft informiert, das erzählt Neuntklässlerin Zuzanna Schulz.

## Viele Ausflugsziele

Der vollgepackte Programmplan der deutschen und französischen Schüler beinhaltet auch kulturell sowie historisch wertvolle Ausflugsziele. So erkundete die Gruppe eine nahegelegene Schmiede, die zu den größten noch bestehenden Europas zählt. Die Jugendlichen beschäftigten sich auch mit Orten des Zweiten



23 Acht- und Neuntklässler der Robert-Koch-Schule fahren in die Normandie und knüpfen viele Freundschaften.

Foto: Privat

Weltkrieges. Die deutschen und amerikanischen Soldatenfriedhöfe in La Cambe und in Colleville standen auf dem Plan. Die Schüler besuchten auch die kleine Inselstadt Le Mont-Saint-Michel, die ein beeindruckendes Ziel für Touristen ist.

Aber auch das Zwischenmenschliche kam bei der Fahrt nicht zu kurz: „Von Tag zu Tag lernten wir unsere Austauschpartner besser kennen, lernten uns zu verständigen

und tauchten in das französische Familienleben ein“, sagt Zuzanna.

Auch kulinarisch machten sich die Oberharzer Schüler mit dem Gastland vertraut: Auf dem Wochenmarkt in L'Aigle kosteten sie französische Spezialitäten und wandten ihre in der Schule erworbenen Sprachkenntnisse beim Kauf verschiedener Leckereien an.

Mit ihren neuen Freunden verbrachten die deutschen Schüler

auch eine schöne Zeit im Kletterpark, fuhren gemeinsam Tretboot und mit der Seilbahn. Deswegen war der Abschied auch tränenreicher, als sie am Anfang vielleicht gedacht hätten. Mit zahlreichen Umarmungen und Wangenküssen sagten sie „Au revoir“. Alle Beteiligten wussten aber, dass es kein Abschied für immer ist. Sie freuen sich jetzt schon auf den Gegenbesuch der Franzosen im Harz. red/cok

*Artikel erschienen in der Ausgabe der Goslarschen Zeitung vom 19.07.2019*